Fachdienst	KT am	DS Nummer		derzeitiger Sachstand
III.2 KE	06.10.2015	DS IX/1205	<p>Antrag Nr. 16/15 der SPD-Fraktion vom 09.09.2015</p> <p>BUGA 2031 im Mittelrheintal unterstützen</p>	<p>1. Der Rheingau-Taunus-Kreis ist dem Verein „Freunde der Bundesgartenschau 2031 im Welterbe Oberes Mittelrheintal e. V. als Mitglied beigetreten.</p> <p>2. Auf der Grundlage des KT Beschlusses vom 04.10.2016 hat der Rheingau-Taunus-Kreis im Rahmen der der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal am 11.10.2016 die Erstellung einer verbindlichen Machbarkeitsstudie zugestimmt.</p> <p>3. Im Rahmen der Mitgliedschaft des Landkreises im Welterbe Oberes Mittelrheintal und im Verein „Freunde der Bundesgartenschau 2031 im Welterbe Oberes Mittelrheintal e. V. „ wird die Kreisverwaltung die Aufstellung der Machbarkeitsstudie mit begleiten und fachliche Beiträge leisten.</p>
III.3	06.10.2015	DS IX/1131	<p>Antrag Nr. 13/15 der CDU-Fraktion</p> <p>Kreisweite Einführung des Katwarn Systems über die Rettungsleitstelle des Rheingau-Taunus-Kreis / Bürgerfreundliches Kommunalwarn- und Informationssystem über das Smartphone</p>	<p>Das Thema „Kreisweite Einführung des Katwarn Systems“ ist seit Mitte 2013 Thema in der Kreisverwaltung und seit Mitte 2015 Thema im EUKA und dort anhängig.</p> <p>Der Ausschuss hat sich in mehreren Sitzungen mit der Thematik befasst. U.a. wurde das System vorgestellt und ein Vertreter aus einem Landkreis gehört, in dem KATWARN eingeführt wurde.</p> <p>Die Verwaltung hat mehrmals zum Thema berichtet und mitgeteilt, dass derzeit im Rheingau-Taunus-Kreis nicht an eine Einführung gedacht ist.</p> <p>Letztmals wurde zur Sitzung des EUKA am 27.09.2016 berichtet. Nach Wissen der Verwaltung haben sich seither keine neuen Erkenntnisse ergeben.</p>

				<p>KatWarn ist ein ergänzendes Warnsystem der öffentlichen Versicherer, das in Gefahrensituationen die betroffenen Bevölkerungsgruppen, neben den klassischen Warnsystemen, per SMS und oder Email warnt. Die Warnnachrichten enthalten Kurinformationen zur Gefahr und geben Verhaltenshinweise.</p> <p>Die Bürger können sich freiwillig am System für ihren Postleitzahlenbereich per SMS anmelden.</p> <p>Kosten für Kreis/Städte: 15.000,- € einmalige für Installation, lokale Anpassungen, Schulungen und Marketingunterstützung 3.000,- € jährlich für Support 6 Cent pro SMS bei Alarmierung</p> <p>Vorteile:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schnelles Erreichen des Bürgers im Gefahrenbereich innerhalb 10 min. <p>Nachteile:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hoher Kostenaufwand 2. Nicht jeder Bürger wird das System nutzen 3. Keine Erreichbarkeit durch Überlastung der Funkzellen im Bereich <p>Bei der KBI Tagung vom 05.11. – 06.11.2012 in Kassel wurde das Thema kurz vorgestellt. Hierbei haben sich die Vertreter des HMDI vorsichtig bereit erklärt ggf. die Installationskosten nachträglich zu übernehmen, sofern alle Kreise in Hessen sich dem System anschließen. Abwartend eines Erlasses.</p> <p>Nutzung in den Nachbarkreisen: Stadt Frankfurt: Die Feuerwehr Frankfurt hat sich nach einem Einsatz im August entschlossen auf das dort in der Erprobungsphase befindliche KatWarn-System zu verzichten.</p>
--	--	--	--	--

				<p>Stadt Wiesbaden: Eine Einführung des Systems ist z. Zt. nicht angedacht.</p> <p>Das Gleiche gilt für die Kreise Main-Taunus und Hochtaunus. Allein in der Stadt Bad Homburg läuft seit ca. 1 Jahr eine Testphase.</p> <p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Keine Sicherstellung einer schnellen SMS Übertragung. Z. B. ist eine Alarmierung von Einsatzkräften über SMS verboten, da nicht sichergestellt werden kann, dass die Provider die Meldungen vorrangig behandeln. KBI und Kreisbrandmeister werden z. Zt. bei bestimmten Einsätzen zusätzlich über SMS informiert. In Einzelfällen hat es Stunden bzw. Tage gedauert bis die Meldungen ankamen. - Kosten/Nutzung muss genau geprüft werden. - Zustimmung durch das Ministerium sollte abgewartet werden.
Fachdienst	KT am	DS Nummer		derzeitiger Sachstand
GB/FB	06.10.2015	DS IX/2015	<p>Antrag Nr. 17/15 der SPD-Fraktion und Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion</p> <p>Ausweitung des Hilfeangebots im Umgang mit häuslicher Gewalt im RTK</p>	<p>Zur Beschlusskontrolle haben wir folgende Entwicklung zu berichten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Caritasverband Wiesbaden- Rheingau-Taunus konnte sein Beratungsangebot bei Häuslicher Gewalt IN DER Reitallee 6 in Bad Schwalbach erweitern • Wildwasser bietet NACH VEREINBARUNG im Mehrgenerationenhaus Eltville, Wallufer Straße 10 ein Beratungsangebot bei sexueller Gewalt an.

Fachdienst	KT am	DS Nummer		derzeitiger Sachstand
KE	11.07.2016	DS X/88	Antrag Nr. 10/16 der Fraktionen CDU/FDP/FWG Rheinbrücke zwischen Rüdesheim und Bingen	<p>Nach Maßgaben des Beschlusses wurden der hessische Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, Herr Staatsminister Tarek Al-Wazir, und der rheinland-pfälzische Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Herr Minister Dr. Volker Wissing, sowie der Landrat des Landkreises Mainz-Bingen, Herr Landrat Claus Schick, angeschrieben. In diesen Schreiben wurde der Beschluss des Kreistages weitergeleitet und darum gebeten die Planungen der Rheinbrücke im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wieder aufzunehmen. Bislang liegt nur eine wohlwollend Antwort aus dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz vor. Das entsprechende Antwortschreiben vom 19. August 2016 wurde den Kreisgremien zur Verfügung gestellt.</p>